LERNEN mit Medien – LEBEN mit Medien

Medienkonzept am Rudolph-Brandes-Gymnasium

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 1

1. Unterrichtsentwicklung (pädagogische Ebene) 1

1.1. LERNEN mit Medien 2

i. Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 6 und der Klasse 9 3

ii. Anforderungen an eine kompetenzorientierte Medienbildung in der gymnasialen Oberstufe 3

iii. Perspektiven und Ziele 4

ix. Maßnahmen zur Zielerreichung 4

1.2. LEBEN mit Medien 5

i. Gegenwärtige schulische Maßnahmen 5

ii. Perspektiven und Ziele 5

iii. Maßnahmen zur Zielerreichung 5

2. Ausstattungsbedarf (technische Ebene) 5

2.1. Medienbestand am RBG 6

2.2. Wartung des Medienbestands 8

2.3. Bedarfsanalyse 8

2.4. Maßnahmen zur Deckung der Bedarfe 8

3. Fortbildungsplanung (organisatorische Ebene) 9

3.1. Erfolgte Fortbildungen im aktuellen Schuljahr 2016/2017 10

Anhang 11

-Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 6 mit Bezügen zu den einzelnen Unterrichtsfächern in Klassen 5 und 6

-Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 9 mit Bezügen zu den einzelnen Unterrichtsfächern in Klassen 7,8 und 9

ENTWURF

Einleitung

Neue Medien und Digitalisierung spielen eine immer größer werdende Rolle im Alltag von Schülern und Lehrern. Smartphones, Smartwatches, Tablets und Smartboards – aus der wachsenden Vielfalt an digitalen und technischen Möglichkeiten ergeben sich zahlreiche Chancen für die Initiierung von individuellen und schüleraktivierenden Lernprozessen, aber auch Herausforderungen, die sich insbesondere auf den sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medienbeziehen.

Aus der zunehmenden Bedeutung digitaler Medien im (außer)schulischen Kontext folgt die Notwendigkeit, Schüler zu kompetenten Nutzern dieser Medien zu erziehen. Die Ziele und die Bedeutung einer solchen Medienbildung werden im Beschluss der Kultusministerkonferenz von 2012 konkretisiert und bilden die Grundlage für das Medienkonzept am RBG:

> *„Schulische Medienbildung versteht sich als dauerhafter, pädagogisch strukturierter und begleiteter Prozess der konstruktiven und kritischen Auseinandersetzung mit der Medienwelt. Sie zielt auf den Erwerb und die fortlaufende Erweiterung von Medienkompetenz; also jener Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ein sachgerechtes, selbstbestimmtes, kreatives und sozial verantwortliches Handeln in der medial geprägten Lebenswelt ermöglichen. Sie umfasst auch die Fähigkeit, sich verantwortungsvoll in der virtuellen Welt zu bewegen, die Wechselwirkung zwischen virtueller und materieller Welt zu begreifen und neben den Chancen auch die Risiken und Gefahren von digitalen Prozessen zu erkennen.“*[1]

Demgemäß lautet das Leitziel des vorliegenden Medienkonzepts zusammenfassend:

„Durch das Medienkonzept des RBG werden die Schüler in die Lage versetzt, verantwortlich und kompetent mit den modernen Medien umzugehen.“

Um dieses Ziel bestmöglich und umfassend zu erreichen, werden für die Planung der schulischen Medienbildung pädagogische, technische und organisatorische Aspekte berücksichtigt[2]. Die Struktur des vorliegenden Medienkonzepts orientiert sich folglich an den eben genannten Ebenen.

1. Unterrichtsentwicklung (Pädagogische Ebene)

Eine umfassende Entwicklung von Medienkompetenz beinhaltet zum einen die Auseinandersetzung mit (digitalen) Medien als Instrument zur Unterstützung und Förderung von Lernprozessen, zum anderen die Auseinandersetzung mit und die Reflexion über das persönliche Nutzungsverhalten von verschiedenen digitalen Medien und daraus resultierenden Risiken (z.B. in Bezug auf den Schutz von Daten und Persönlichkeitsrechten).

Da diese zwei Perspektiven unterschiedliche pädagogische und unterrichtliche Herangehensweisen erfordern, wird im Folgenden zwischen den Themenfeldern „LERNEN mit Medien“ und „LEBEN mit Medien“ unterschieden.

[1] aus: Medienbildung in der Schule, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 8. März 2012, S. 3f
[2] Medienberatung NRW

ENTWURF

LERNEN mit Medien

Bildung: Medien als Unterstützung und Förderung von Lernprozessen

LEBEN mit Medien

Erziehung: Information über rechtliche Grundlagen sowie Sicherheit und Risiken der Mediennutzung und mögliche Konsequenzen des eigenen Handelns

1.1. LERNEN mit Medien

Digitale Medien dienen im Unterricht als Instrumente zur Förderung eines individualisierten und schüleraktivierenden Unterrichts. Sie werden von Schülern als Werkzeug zur Erforschung, Verarbeitung, Aneignung und Präsentation fachlichen Wissens genutzt und ermöglichen somit selbstverantwortliche Lernprozesse. Dies gelingt umso besser, je kompetenter die Schüler im Umgang mit den Medien sind, z.B. im Hinblick auf Bedien- und Methodenkompetenzen. Um den Schülern einen systematischen und organisierten Kompetenzerwerb zu ermöglichen, dient folgender Kompetenzrahmen der Initiative „Medienpass NRW“ als Grundlage[3]:

	Kompetenzbereich	Beschreibung der Fähigkeiten (beispielhaft)
1.	**Bedienen & Anwenden**	Kenntnisse über und Nutzung von Standardfunktionen digitaler Medien (z.B. Textverarbeitungsproramme)
2.	**Informieren & Recherchieren**	Zielgerichte Recherche zu einem Thema, Kenntnisse über Zitierweisen und Quellenangaben
3.	**Kommunizieren & Kooperieren**	Kenntnisse über Möglichkeiten zum Schutz eigener Daten sowie Vor- und Nachteile verschiedener digitaler Kommunikationsformen
4.	**Produzieren & Präsentieren**	Selbstständige Erstellung eines Medienprodukts und zielgruppenorientierte Präsentation der Ergebnisse
5.	**Analysieren & Reflektieren**	Kenntnisse über die Unterschiede zwischen realer und digitaler Welten, Reflexion der Gefahren übermäßigen Medienkonsums

[3] Vgl. Lehrplankompass.nrw.de (http://www.lehrplankompass.nrw.de/Lehrplankompass/Aktuelles/Kompetenzrahmen_farbe.pdf)

i. Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 6 und der Klasse 9

Der Kompetenzrahmen konkretisiert die zu erwerbenden Fähigkeiten für die Jahrgangsstufen 5-6 sowie für die Jahrgangsstufen 7-9 in Form von je vier Teilkompetenzen. Der progressive Erwerb der einzelnen Fähigkeiten wird im Unterricht durch die Verwendung unterschiedlicher Medien und fachlicher Kontexte sichergestellt. Eine Übersicht über die Förderung der einzelnen Kompetenzbereiche in den verschiedenen Fächern und Jahrgängen am RBG findet sich im Anhang (vgl. S.14)

Um den Schülern schon zu Beginn ihrer Schullaufbahn am RBG zu ermöglichen, über die zum weiteren Kompetenzerwerb notwendigen technischen und methodischen Fähigkeiten zu verfügen, wird im 5. Jahrgang ein besonderer Fokus auf die Förderung der Kompetenzen im Bereich „Anwenden und Bedienen“ gelegt. Um sicherzustellen, dass alle Schüler über relevante grundlegende Kenntnisse in diesem Bereich verfügen, gibt es am RBG eigens das Fach „Neue Medien Förder“, welches in Modulform in beiden Halbjahren der Klasse 5 unterrichtet wird. Zur Dokumentation und Bescheinigung des Medienkompetenzerwerbs dient ein „Medienführerschein“, den die Schüler nach erfolgreichem Abschluss der Unterrichtseinheiten erhalten.

Im weiteren Verlauf der Unter- und Mittelstufe werden die Fähigkeiten in den fünf Kompetenzbereichen in unterschiedlichen Fächern genutzt und weiterentwickelt. Neben den im Kernlehrplan vorgesehenen fachlichen Anknüpfungspunkten[4] zur Vermittlung von Medienkompetenz werden zurzeit schulinterne und fachspezifische Lernmittelkonzepte[5] ausgearbeitet, in denen konkrete unterrichtliche Anknüpfungspunkte zum Lernen mit Medien dargestellt werden[6].

ii. Anforderungen an eine kompetenzorientierte Medienbildung in der gymnasialen Oberstufe

Der Medienpass NRW berücksichtigt den Erwerb der Medienkompetenz in der Grundschule sowie in der Unter- und Mittelstufe der Sekundarstufe I. Die in diesem Zeitraum erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse bilden die Grundlage für den sinnvollen und effektiven Umgang mit Medien im persönlichen und schulischen Bereich; auch im beruflichen Bereich stellen die erworbenen Kompetenzen häufig Schlüsselqualifikationen dar.

Speziell im Unterricht der gymnasialen Oberstufe entstehen besondere Anforderungen an die Medienkompetenz der Schüler. Hier gilt es, die in der Sekundarstufe I erworbenen Kompetenzen zu nutzen und kontinuierlich zu erweitern bzw. zu vertiefen, z.B. im Bereich der Produktion und Präsentation eigener Medienprodukte. Darüber hinaus muss im Sinne einer wissenschaftspropädeutischen Ausrichtung des Unterrichts die Erarbeitung, Nutzung und der Verweis auf wissenschaftliche Quellen erlernt und eingeübt werden. Die dabei zu vertiefenden Kompetenzen werden im Rahmen des Medienpasses NRW zwar nicht für den Unterricht in der Sekundarstufe II konkretisiert; Hinweise auf die erwarteten Fertigkeiten und Fähigkeiten der Schüler finden sich jedoch in den Kernlehrplänen sowie den schulinternen Curricula der einzelnen Fächer in der Einführungs- und der Qualifikationsphase[7]. Dabei werden die pädagogischen und didaktischen Planungen des Oberstufenunterrichts im Bereich „Lernen mit Medien“ mit dem Konzept zum

[4] Vgl. Anhang Kompetenzraster „Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 6 bzw. Klasse 9“

[5] Vgl. Formular zur Erstellung eines Lernmittelkonzepts (http://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung-NRW/Medien-und-Schule/Medienkonzept/Bestandsaufnahme-Fachkonferenz.pdf)

[6] Die Erstellung der Lernmittelkonzepte ist noch nicht abgeschlossen, so dass die Lernmittelkonzepte noch nicht Teil des vorliegenden Konzepts sind.

[7] Eine Übersicht über zu erwerbende bzw. zu vertiefende Kenntnisse und Fähigkeiten in der Sekundarstufe II wird von den einzelnen Fachschaften zeitnah erarbeitet und diesem Konzept beigefügt.

ENTWURF

Kompetenzerwerb in der Sekundarstufe I verknüpft, so dass bereits vorhandene Kompetenzen effektiv genutzt und sinnvoll erweitert werden können.

iii. Perspektiven und Ziele

Übergeordnetes Ziel bei den Bestrebungen zur Entwicklung des Bereiches „Lernen mit Medien“ ist es, allen Schülern mediengestützten Unterricht zu bieten, der fachliche Ziele in sinnvoller Weise mit der Aneignung von Kenntnissen und Fähigkeiten im Bereich der digitalen Medien verbindet.

Um das Erreichen dieses Ziels gewährleisten zu können, bedarf es einer unterrichtlichen Planung und Entwicklung, die den Erwerb der jeweiligen Teilkompetenzen in Verbindung mit fachlichen Inhalten fördert und fächerübergreifend möglichst systematisch und progressiv aufgebaut ist. Hierfür ist es notwendig, dass die Fachkonferenzen zunächst fachintern Einigung darüber erlangen, welche der im Medienpass NRW ausgewiesenen Teilkompetenzen im Unterricht bereits gefördert werden bzw. wie eine unterrichtliche Umsetzung und Förderung der Kompetenz erreicht werden kann (→ Lernmittelkonzepte). Sobald diese Lernmittelkonzepte vorliegen, kann eine Abstimmung der Fachkonferenzen untereinander erfolgen, so dass am Ende des Entwicklungsprozesses ein schulweit gültiges, fächerübergreifendes und aufeinander abgestimmtes Medienkonzept vorliegt.

Im Folgenden werden die bereits bestehenden Planungen zur Weiterentwicklung des Bereichs „Lernen mit Medien“ dargestellt:

- Für den Jahrgang 6 ist eine **Fortsetzung des Faches „Neue Medien Förder“** geplant, um die Fähigkeiten der Schüler im Kompetenzbereich 1 (Teilkompetenz 4) zu erweitern. Dies ist vor allem deshalb notwendig und sinnvoll, weil ansonsten keine im KLP oder den schulinternen Curricula beschriebenen Anknüpfungspunkte für die unterrichtliche Förderung dieser Teilkompetenz bestehen (vgl. Kompetenzraster, S.6 im vorliegenden Konzept)
- Perspektivisch ist die **Einführung des Medienpasses NRW für die Jahrgänge 5 und 6** erstrebenswert, da ein solcher Medienpass den Erwerb der einzelnen Fähigkeiten dokumentiert sowie Eltern und Lehrern als Information über bereits erworbene und noch zu erwerbende Medienkompetenzen dienen kann.
- Mittelfristiges Ziel ist die Erstellung von **Lernmittelkonzepten**, die die jeweiligen fachlichen Inhalte sinnvoll mit dem Erwerb der einzelnen Teilkompetenzen des Medienkonzepts verknüpfen. Daran anschließend folgt die **Zusammenführung der einzelnen Lernmittelkonzepte** zu einem fächerübergreifenden, systematischen und schulweiten Gesamtkonzept.
- Perspektivisch ist die **Verzahnung des Methodenkonzepts mit dem Medienkonzept** geplant, so dass fachliche Inhalte nicht nur im Hinblick auf die Förderung der Medienkompetenz, sondern auch mit dem Ziel der systematischen Ausbildung von methodischen Fähigkeiten der Schüler vermittelt werden.

ix. Maßnahmen zur Zielerreichung

Um die obenstehenden Ziele zu erreichen, bedarf es primär personeller Ressourcen, die beispielweise die Weiterführung des Faches „Neue Medien Förder“ sicherstellen. Auch durch eine angemessene Berücksichtigung in der Stundentafel in den Klassen 5 und 6 kann eine Ausweitung des Faches ermöglicht werden.

Die Voraussetzung für die Einführung des Medienpasses NRW ist zunächst die Zustimmung der Schulgemeinde, die vor allem die Lehrerkonferenz, die Schülervertretung und die

ENTWURF

Schulpflegschaft umfasst. Notwendig ist eine breite Diskussion über die Vor- und Nachteile einer solchen Maßnahme. Nach Abgabe eines Votums der drei Gremien sollte ein Schulkonferenzbeschluss die nötige Basis für eine erfolgreiche Implementierung des Medienpasses NRW schaffen[8].

Die für die Prozessgestaltung und praktische Umsetzung einer Einführung des Medienpasses notwendigen Kenntnisse sind am RBG vorhanden, da einige Kollegen bereits an Fortbildungen zu dem Thema teilgenommen haben.

Die Einführung eines Medienpasses in den Jahrgängen 5 und 6 könnte sinnvollerweise einhergehen mit der Erstellung und Zusammenführung der Lernmittelkonzepte in den jeweiligen Fächern. Dies hätte den Effekt, dass die Umsetzung des Medienkonzepts durch den Medienpass dokumentiert werden würde und dadurch eine nachhaltige Umsetzung des Konzepts mit dem einhergehenden Erwerb der Teilkompetenzen in den einzelnen Fächern gewährleistet werden könnte.

1.2. LEBEN mit Medien

Digitale Medien spielen nicht nur im unterrichtlichen Bereich eine zunehmend größere Rolle, sondern auch im privaten Leben der Schüler. Gerade auf heranwachsende junge Menschen, die sich noch in der Selbstfindungsphase befinden, haben die modernen Kommunikationsmöglichkeiten eine enorme Anziehungskraft. Hieraus ergeben sich mannigfaltige Herausforderungen für die Schüler selbst sowie für deren Eltern und Lehrer.

i. Gegenwärtige schulische Maßnahmen

Die Bewältigung derjenigen Herausforderungen, die sich aus der persönlichen Nutzung von digitalen Medien ergeben, ist vorrangiges Ziel der gegenwärtigen Maßnahmen am Rudolph-Brandes-Gymnasium. Hierfür werden die oben genannten Zielgruppen berücksichtigt:

1. die Schüler,
2. die Eltern und
3. die Lehrer.

Im Folgenden werden die aktuell durchgeführten Maßnahmen im Bereich „Leben mit Medien“ bezogen auf die jeweilige Zielgruppe dargestellt:

<u>1. Schüler</u>
→ @on

- zu ergänzen-

<u>2. Eltern</u>
→ Elternabend, Initiative „Eltern + Medien“

- zu ergänzen-

<u>3. Lehrer</u>
→ Fortbildung Lions Quest, Cybermobbing, schulinternes Konzept zum Umgang mit Cybermobbing sowie Material im PKF-Ordner

[8] Vgl. http://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Medienpass-NRW/Medienkonzeptentwicklung-mit-dem-Medienpass/

ENTWURF

- zu ergänzen-

ii. Perspektiven und Ziele

- zu ergänzen-

iii. Maßnahmen zur Zielerreichung

- zu ergänzen-

2. Ausstattungsbedarf und Wartung (Technische Ebene)

Um die oben beschriebenen unterrichtlichen Ziele erreichen zu können, bedarf es einer angemessenen technischen und medialen Ausstattung. So sind laut dem Schulgesetz „die Schulträger verpflichtet, die für einen ordnungsgemäßen Unterricht erforderlichen Schulanlagen, Gebäude, Einrichtungen und Lehrmittel bereitzustellen und zu unterhalten sowie das für die Schulverwaltung notwendige Personal und eine am allgemeinen Stand der Technik und Informationstechnologie orientierte Sachausstattung zur Verfügung zu stellen“[9]. Um darzustellen, welche Medien und technischen Geräte bereits vorhanden sind und welche Bedarfe in den Fachschaften noch bestehen, wird zunächst der aktuelle Medienbestand abgebildet, bevor im Anschluss eine Bedarfsanalyse sowie Maßnahmen zur Deckung dieser Bedarfe dargestellt werden.

2.1. Medienbestand am RBG

Geräteliste (Stand: 28.04.2017)

Rudolph-Brandes-Gymnasium

Raum	Fachbereich	Ausstattung
Fachraum	Kunst 1	- 1x Laptop - 1x Dokumentenkamera - 1x Beamer - 1x DVD externes Laufwerk - 1x Flachbettscanner (bei Herrn Beer)
Fachraum	Kunst 2	- 1x Beamer
Fachraum	Kunst 3	- kein Medienbestand
Materialraum	Kunst	-1x Farblaserdrucker
Kursraum		- 1x PC - 1x Mimio-Board - 1x ELMO-Kamera
PC-Raum		- 18x PC - 1x Mimio- Board - 1x ELMO-Kamera - 1x S/W-Laserdrucker - 1x Farblaserdrucker
Kursraum		- 1x PC - 1x Mimio-Board - 1x ELMO-Kamera
Kursraum		- 1x PC - 1x Mimio-Board - 1x ELMO-Kamera
Fachraum	Musik	- 1x PC - 1x Beamer - 1x Stereoanlage
Sporthaus	Musik	- 1x Medienwagen (kein Internet)

[9] §79 Schulgesetz NRW

ENTWURF

Fachraum	Biologie	- 1x PC - 1x Mimio-Board - 1x ELMO-Kamera
Fachraum	Biologie	- 1x PC - 1x Mimio-Board - 1x ELMO-Kamera
Fachraum	Biologie	- 1x PC - 1x Mimio-Board - 1x ELMO-Kamera
Büro	Koordinatorenbüro	- 1x PC
PC-Raum		- 25x PC - 1x Mimio-Board - 1x ELMO-Kamera - 1x Farblaserdrucker
Selbstlernzentrum		- 6x PC
Fachraum	Musik	- 1x PC - 1x Beamer - 1x Lautsprecher - 1x Verstärker - 1x CD-Player
Arbeitsraum Lehrer		- 2x PC - 1x S/W Farblaserdrucker - 1x Flachbettscanner
Konrektor		- 1x PC - 4x Laptops (zur Ausleihe)
Schulleitung		- 1x PC
Lehrerzimmer		- 4x PC - 1x S/W Laserdrucker
Sternwarte		- 1x PC
Fachraum	Chemie	- 1x PC - 1x Mimio-Board - 1x Dokumentenkamera
Fachraum	Chemie	- 1x PC - 1x Mimio-Board - 1x Dokumentenkamera
Fachraum	Chemie	- 1x PC - 1x Mimio-Board - 1x Dokumentenkamera
Fachraum	Physik	- 1x PC - 1x Mimio-Board - 1x Dokumentenkamera
Fachraum	Physik	- 1x PC - 1x Mimio-Board - 1x Dokumentenkamera
Fachraum	Physik/Biologie	- 1x PC - 1x Mimio-Board - 1x Dokumentenkamera
Fachraum	Physik	- 1x PC - 1x Mimio-Board - 1x Dokumentenkamera

Sonstige Geräte

Raum	**Fachbereich**	**Ausstattung**
Klassenräume	TV-Klassen (städtisch)	pro Raum (6x): - 1x Fernseher - 1x Apple TV (nicht installiert) - 1x Wireless HD Sender

ENTWURF

		- 1x ELMO-Kamera
	Tablet-Koffer	- 2x á 16 Tablets
	Präsentationswagen (6x)	immer 1 Gerät pro Wagen: - 6x Laptop - 6x DVD-Player - 6x Beamer - 6x Dokumentenkamera - 6x Lautsprecher

Geräte mit gemeinsamer Nutzung (alle Schulformen)

Raum	Fachbereich	Ausstattung
PC-Raum		- 18x PC - 1x Mimio-Board - 1x ELMO-Kamera - 1x S/W- Laserdrucker
Bibliothek		- 8x PC - 1x S/W- Laserdrucker
Fachraum	Sammlung Physik	- 1x PC - 1x S/W Laserdrucker

2.2. Wartung des Medienbestands

Die Wartung des Medienbestandes findet am RBG auf zwei Ebenen statt: die *first-level-Wartung* wird von Herrn Beer, dem für das Schulzentrum zuständigen Mediothekar, durchgeführt. Für die *second-level-Wartung* ist der Schulträger (Stadt Bad Salzuflen) zuständig. Die Schnittstelle zwischen dem Lehrerkollegium und der *first-level-Wartung* bildet Frau Klaus, die neben Herrn Beer vor allem bei der Identifikation und der Behebung technischer Mängel sowie bei der Information des Kollegiums über Möglichkeiten und Besonderheiten der digitalen Medien und technischen Geräte behilflich ist.
Insbesondere die vorhandene Hardware sowie die genutzte Software muss systematisch gewartet werden. Dies umfasst die Behebung technischer Mängel sowie die Durchführung notwendiger Updates oder Installationen.

Um eine zuverlässige und jederzeit mögliche Nutzung der vorhandenen Medien sicherzustellen, sind standardisierte Verfahren zur Fehlermeldung unerlässlich. Neben einer organisierten und systematischen Überprüfung aller Medien in kurzen zeitlichen Abständen, besteht im Bereich der first-level-Wartung die Möglichkeit, Fehlermeldungen mithilfe eines Formblatts digital per Scanner an Herrn Beer zu übersenden, der diese dann als E-Mail erhält. Dies stellt eine zeitnahe Behebung der Mängel sicher. Darüber hinaus werden technische Mängel oder Betriebsstörungen – insbesondere bei neu angeschafften Medien – von Frau Klaus mithilfe eines am Lehrerpult befestigten Formulars erhoben (z.B. in den Räumen der 9ten Klassen sowie in A205). Dies dient ebenfalls der systematischen Identifikation und zeitnahen Behebung von Störungen.

2.3. Bedarfsanalyse

Der Ausstattungsbedarf für die erfolgreiche Umsetzung der oben beschriebenen unterrichtlichen und pädagogischen Ziele wird im Folgenden (z.T. nach Fachbereichen sortiert) dargestellt:

Kunst/Musik

Insbesondere in den Kunsträumen fehlt bisher eine adäquate Medienausstattung. Notwendig ist die Ausstattung der Kunsträume mit jeweils einem fest installierten Rechner sowie einem Blueray-Laufwerk, Monitor und einer Grafikkarte, die mindestens FullHD-fähig ist. Darüber hinaus sollte die

ENTWURF

mediale Erstausstattung dieser Räume einen FullHD-Beamer, Lautsprecher zur Beschallung eines Klassenraums sowie eine Dokumentenkamera, die Formate bis einschließlich A3 abbildet, umfassen.

Die Erreichung unterrichtlicher Ziele sowohl im fachlichen als auch im medialen Bereich hängt im Fach Kunst im Besonderen davon ab, dass Schüler Gestaltungselemente der selbst erstellten oder fremden Produkte/Werkstücke angemessen präsentieren und mit der Lehrkraft bzw. den Mitschülern besprechen und analysieren zu können (vgl. Kompetenzraster Kompetenz 4 „Produzieren& Präsentieren“, Teilkompetenz 2 und 4, S.6). Eine solche Förderung der Medienkompetenz sowie wesentlicher Fachkompetenzen kann laut Aussage der Fachkollegen unter aktuellen Bedingungen nur eingeschränkt gewährleistet werden, weil die Ausstattung entweder unvollständig oder gar nicht vorhanden ist.

Mathematik/Naturwissenschaften/Informatik

Die Fachräume der MINT-Fächer sind bereits in vorbildlicher Weise ausgestattet. Dennoch hat sich in der Praxis der dringende Bedarf jeweils eines externen Blueray-Laufwerks für die Räume (insbesondere Biologie, Physik, Chemie) ergeben. Diese werden benötigt, um beispielsweise didaktisches Material der Schulbuchverlage in Form von CDs oder DVDs nutzen zu können.

Fächerübergreifender Ausstattungsbedarf

Neben den fachlichen Zielsetzungen stellen die im Medienpass ausgewiesenen Kompetenzen besondere Anforderungen an die Medienausstattung am RBG. Insbesondere die zuverlässige und flexible Verfügbarkeit der Hardware sowie die reibungslose Funktion der Software muss sichergestellt werden. In diesem Zusammenhang sind unterschiedliche Bedarfe notwendig.

So gibt es einen fächerübergreifenden Bedarf an mindestens zwei weiteren Tabletkoffern mit je mindestens 16 Tablets. Die bisherigen Erfahrungen mit dem seit Halbjahresbeginn genutzten Tabletkoffer sind äußerst positiv, da die Geräte schnell (ohne Hochfahren) und zuverlässig anwendbar sind. Die hohe Nutzung des vorhandenen Tabletkoffers sowie die positiven Rückmeldungen von Seiten der Schüler und Lehrer führen zu einem Mehrbedarf in diesem Bereich. So ist ein relevanter Vorteil von mobilen Endgeräten, dass sie die effektive Lernzeit steigern (wesentlich weniger Zeitverlust durch sofortige Verfügbarkeit) und eine an der Lebenswelt der Schüler orientierte Herangehensweise zur Recherche, Analyse und Information über Fachinhalte bieten.

Darüber hinaus zeigen die bisherigen Erfahrungen, dass die bereits installierten Fernseher in Kombination mit den Dokumentenkameras in den Räumen der Oberstufe sowie dem 9. Jahrgang einen deutlichen Mehrwert haben in Bezug auf die Erreichung unterrichtlicher Ziele. So können beispielsweise Sicherungs- und Präsentationsphasen individuell, zeitsparend und äußerst flexibel gestaltet werden, und zwar in einem weit höheren Maße als es mit Overhead-Projektoren möglich ist. Die durchweg sehr positiven Erfahrungen und das aktive Nutzungsverhalten der Kollegen sowie die Rückmeldung der Schüler machen eine Fortsetzung der Installation auch für die Klassen 7 und 8 erforderlich.

Im Bereich der Software-Ausstattung bedarf es einer Anschaffung von aktuellen Office-Lizenzen für alle Geräte. Hier sollte in Abstimmung mit den beiden anderen Schulen im Schulzentrum eine einheitliche Lösung gefunden werden. Dieser Bedarf ist insbesondere vor dem Hintergrund der inzwischen veralteten Office-Versionen und der daraus resultierenden Probleme bei der Kompatibilität mit neueren Versionen notwendig.

2.4. Maßnahmen zur Deckung der Ausstattungsbedarfe

Um die oben genannten Ausstattungsbedarfe decken zu können, bedarf es primär finanzieller Ressourcen. In jüngerer Vergangenheit konnte der Schulträger mithilfe des Fördervereins des RBG

ENTWURF

(der einen mittleren fünfstelligen Betrag zur Verfügung stellte) einige der grundlegenden Bedarfe decken. Dennoch bestehen weiterhin grundlegende und relevante Ausstattungsbedarfe, deren Deckung wesentlich zur Erreichung der oben dargestellten unterrichtlichen und pädagogischen Ziele führt. Da eine erneute Förderung durch den Förderverein kurz- bis mittelfristig nicht absehbar ist, bleibt der Schulträger als zentrale Quelle zur Finanzierung der Ausstattungsbedarfe bestehen.

3. Fortbildungsplanung (Organisatorische Ebene)

Die Fortbildungsplanung am RBG besteht aus zwei Säulen: zum einen liegt ein Schwerpunkt auf der pädagogischen Weiterbildung der Lehrkräfte, beispielsweise im Bereich der Beratung von Schülern und Eltern; zum anderen werden fachliche Fortbildungsangebote wahrgenommen.

Dementsprechend teilt sich der Fortbildungsbedarf im Bereich der Medienkompetenz strukturell in die beiden Bereiche „Lernen mit Medien“ und „Leben mit Medien“ auf. Fortbildungen im Bereich „Lernen mit Medien“ zielen primär ab auf die Weiterbildung der Lehrkräfte im Bereich der Didaktik und dem Einsatz von Medien als Instrument zur Initiierung von Lernprozessen; Fortbildungen im Bereich „Leben mit Medien“ umfassen im Besonderen die Medienerziehung in die Prävention (z.B. in Bezug auf Cybermobbing, Kostenfallen, Kommunikationsverhalten, etc.). Im Folgenden wird tabellarisch dargestellt, welche Fortbildungen in beiden Bereichen im laufenden Schuljahr oder in jüngerer Vergangenheit von den Kollegen besucht wurden:

Erfolgte Fortbildungen in den Bereichen „Digitale Medien im Unterricht“ sowie „Medienerziehung und Prävention“ im Schuljahr 2016/2017

Thema	Wer?	Wann/Wo?
Medienpass NRW	Frau Klaus Frau Stolz Herr Fennekohl Frau Erdsiek	zu ergänzen
No-blame-approach	Frau Kaiser Herr Bentrup	zu ergänzen
Lions Quest	Frau Kaiser Frau Lanius Frau Kucza Frau Gramm	zu ergänzen

ENTWURF

Anhang

Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 6 mit Bezügen zu den einzelnen Unterrichtsfächern in Klassen 5 und 6				
1. Bedienen und Anwenden	**2. Informieren und Recherchieren**	**3. Kommunizieren und Kooperieren**	**4. Produzieren und Präsentieren**	**5. Analysieren und Reflektieren**
TK1: **Die Schülerinnen und Schüler wenden Standardfunktionen eines Betriebssystems an (z. B. Menü, Symbolleisten, Verzeichnisstruktur).** • ***5/6 Fächerübergreifend***	**TK 1:** **Die Schülerinnen und Schüler recherchieren unter Anleitung in Lexika, Suchmaschinen und Bibliotheken.** • ***5/6 Deutsch*** **Lesen – Umgang mit Texten und Medien:** * Lesetechniken und –strategien • ***5/Erdkunde*** **Methodenkompetenz:** * Verfahren der Informations-beschaffung und -entnahme • ***6/Physik*** Medien bei Experimenten sowie der Darstellung und Simulation fachlicher Sachverhalte und der Suche nach Informationen einsetzen	**TK 1:** **Die Schülerinnen und Schüler verwenden E-Mail, Chat und Handy zur Kommunikation und beschreiben Vor- und Nachteile der Kommunikationsformen** • ***5/Deutsch*** **Reflexion über Sprache:** * Sprache als Mittel der Verständigung • ***5/Englisch*** **Schreiben:** Kurze persönliche Alltagstexte schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont beschreiben • ***5/Erdkunde*** **Handlungskompetenz:** Ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld organisieren	**TK 1:** **Die Schülerinnen und Schüler entwickeln einen groben Projektplan für die Erstellung eines Medienproduktes (z.B. Plakat, Bildschirmpräsentation Audio-/ Videobeitrag).** • ***5/Erdkunde*** **Handlungskompetenz:** Ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld organisieren • ***5/Musik*** **Übergeordnete Kompetenz-erwartungen:** * Produktion	**TK 1:** **Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und diskutieren den Stellenwert von Medien als Statussymbol und hinterfragen die Bedeutung für Gruppenzugehörigkeit.** • ***5/Deutsch*** **Schreiben:** * Texte schreiben
TK 2: **Die Schülerinnen und Schüler wenden Standardfunktionen von Textverarbeitungs-, Präsentations- und Bildbearbeitungsprogrammen an.**	**TK 2:** **Die Schülerinnen und Schüler vergleichen und bewerten Informationsquellen, erkennen unterschiedliche Sichtweisen bei der Darstellung eines Sachverhalts.**	**TK 2:** **Die Schülerinnen und Schüler gehen verantwortungsbewusst mit Meinungsäußerungen und privaten Daten im Netz um (Datenschutz und Persönlichkeitsrechte).**	**TK 2:** **Die Schülerinnen und Schüler diskutieren die Wirkung unterschiedlicher Gestaltungselemente (z. B. Farbe, Schrift, Bilder, Grafik, Musik, Kameraeinstellung etc.).**	**TK 2:** **Die Schülerinnen und Schüler kennen Alterskennzeichnungen für Filme und Spiele, diskutieren Auswirkungen übermäßigen Medienkonsums und Lösungsmöglichkeiten.**

• ***5/6 Deutsch*** **Schreiben als Prozess:** Elementare Methoden der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung anwenden • ***5/Politik:*** **Handlungskompetenz:** In Inhalt und Struktur vorgegebene Medienprodukte erstellen und argumentativ einsetzen	• ***5/6 Deutsch*** **Lesen – Umgang mit Texten und Medien:** Umgang mit Sachtexten und Medien • ***5/Erdkunde*** **Urteilskompetenz:** Zwischen Pro- und Kontra-Argumenten unterscheiden und kontroverse Sachverhalte vertreten können • ***6/Geschichte*** **Methodenkompetenz:** Zwischen Textquelle, Sekundärliteratur bzw. Sachtext und Bildquellen unterscheiden; entnommene Informationen vergleichen und verbinden	• ***5/Politik-Wirtschaft*** **Inhaltsfeld 6 – Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft:** * Medien als Informations- und Kommunikationsmittel	• ***5/Musik*** **Konkretisierte Kompetenz-erwartungen:** * Verwendungen von Musik – Produktion • ***5/Kunst:*** **Übergeordnete Kompetenz-erwartungen:** * Produktion	• ***5/6 Deutsch*** **Lesen – Umgang mit Texten und Medien:** * Umgang mit Sachtexten und Medien
TK 3: **Die Schülerinnen und Schüler wenden Standardfunktionen (z. B. Schnitt) von Video- und Audioprogrammen an.** • ***5/Musik:*** **Übergeordnete Kompetenz-erwartungen:** * Produktion	**TK 3:** **Die Schülerinnen und Schüler erläutern typische Merkmale verschiedener journalistischer Darstellungsformen (z. B. von Nachricht und Kommentar).** • ***5/6 Deutsch*** **Lesen – Umgang mit Texten und Medien:** Umgang mit Sachtexten und Medien	**TK 3:** **Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Verhaltensmuster und Folgen von Cybermobbing, kennen Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten.** • ***5/Politik-Wirtschaft*** **Inhaltsfeld 4 – Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen und globalisierten Gesellschaft:** Lebensformen von verschiedenen Sozialgruppen in Deutschland; Umgang mit Konflikten im Alltag	**TK 3:** **Die Schülerinnen und Schüler erstellen unter Anleitung ein Medienprodukt.** • ***5/Musik*** **Übergeordnete Kompetenz-erwartungen:** * Produktion	**TK 3:** **Die Schülerinnen und Schüler diskutieren Unterschiede zwischen virtuellen und realen Welten und die Bedeutung von (Helden-) Rollen in Büchern, Fernsehen, digitalen Spielen.** • ***5/Deutsch*** **Lesen – Umgang mit Texten und Medien:** * Umgang mit Sachtexten und Medien
TK 4: **Die Schülerinnen und Schüler beschreiben technische**	**TK 4:** **Die Schülerinnen und Schüler erkennen, beschreiben und**	**TK 4:** **Die Schülerinnen und Schüler nutzen altersgemäße Medien (z. B.**	**TK 4:** **Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihr Medienprodukt**	**TK 4:** **Die Schülerinnen und Schüler kennen Grundregeln des**

Grundlagen des Internets (z. B. URL, IP-Adresse, Provider, Server). • ***5/Neue Medien Förder***	**beurteilen Strategien in medialen Produktionen (z.B. bei Werbung).** • ***5/6 Deutsch*** **Lesen – Umgang mit Texten und Medien:** Umgang mit Sachtexten und Medien	**Wiki, Lernplattform) zur Zusammenarbeit bei schulischen Projekten.**	**vor Mitschülerinnen und Mitschülern.** • ***5/Deutsch*** **Aufgabenschwerpunkt Sprechen:** Eigene Erfahrungen und Geschichten anschaulich und lebendig erzählen; Zu einem begrenzten Sachthema stichwortgestützt Ergebnisse vortragen und hierbei Medien einsetzen • ***5/Musik:*** **Übergeordnete Kompetenz-erwartungen:** * Produktion • ***5/Kunst:*** **Übergeordnete Kompetenz-erwartungen:** * Produktion • ***6/Physik*** Medien bei Experimenten sowie der Darstellung und Simulation fachlicher Sachverhalte und der Suche nach Informationen einsetzen *Mathematik:* Präsentationsmedien nutzen	**Urheberrechts.** • ***5/Deutsch*** **Lesen – Umgang mit Texten und Medien:** * Lesetechniken und –strategien • ***5/Erdkunde*** **Methodenkompetenz:** * Verfahren der Informations-beschaffung und -entnahme

(**Fett gedruckt:** Kompetenzbereiche aus den Kernlehrplänen; *: Schwerpunkte der jeweiligen Kompetenzbereiche)

Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 9 mit Bezügen zu den einzelnen Unterrichtsfächern in Klassen 7, 8 und 9:				
1. Bedienen und Anwenden	**2. Informieren und Recherchieren**	**3. Kommunizieren und Kooperieren**	**4. Produzieren und Präsentieren**	**5. Analysieren und Reflektieren**
TK1: **Die Schülerinnen und Schüler bedienen und konfigurieren ein Betriebssystem (Installation von Software, Dateiverwaltung).**	**TK 1:** **Die Schülerinnen und Schüler führen fundierte Medienrecherchen durch.** • ***Deutsch*** **Inhaltsfeld Medien:** Kompetenzbereich Produktion • ***Englisch*** **Methodische Kompetenzen:** Internetrecherchen zu einem begrenzten Thema durchführen • ***Französisch*** **Methodische Kompetenzen:** Unter Anleitung die Möglichkeiten des Internets aufgabenbezogen für Recherchen und Kommunikation nutzen • ***Latein*** **Kultur und Geschichte:** Zu ausgewählten Themen Informationen weitgehend selbstständig beschaffen, geordnet auswerten und präsentieren • ***Mathematik*** **Werkzeuge:** Eine Formelsammlung, Lexika, Schulbücher und das Internet zur Informationsbeschaffung nutzen	**TK 1:** **Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Veränderungen und Wandel von Kommunikation an ausgewählten Beispielen (z B. Soziale Netzwerke, Blogs und Foren).** • ***Deutsch*** **Schreiben:** * Texte schreiben • **Praktische Philosophie** **Sachkompetenz:** Eine Übersicht über die Medienwelt entwickeln und kritisch mit neuen Medien umgehen	**TK 1:** **Die Schülerinnen und Schüler entwickeln einen detaillierten Projektplan für die Erstellung eines Medienproduktes (z.B. Plakat, Bildschirmpräsentation, Audio-/ Videobeitrag).** • ***Deutsch*** **Schreiben:** * Schreiben als Prozess **Lesen:** * Umgang mit Sachtexten und Medien • ***Englisch*** **Methodische Kompetenzen:** Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen nutzen; dabei auch digitale Medien im unterrichtlich gesteuerten Lernen einsetzen • ***Französisch*** **Kommunikative Kompetenzen:** Einfache Arbeitspläne verfassen und unterschiedliche Präsentations-formen nutzen **Methodische Kompetenzen:** Für mündliche und schriftliche Produktionen Gedanken und Ideen sammeln • ***Praktische Philosophie*** **Soziale Kompetenz:** Gemeinsam Projekte planen, durchführen sowie Vor- und Nachteile von Projekten als	**TK 1:** **Die Schülerinnen und Schüler analysieren und bewerten die Wirkung typischer Darstellungsmittel in Medien (z. B. im Film, in Computerspielen).**

			Arbeitsform erörtern	
TK 2: **Die Schülerinnen und Schüler wenden erweiterte Funktionen von Textverarbeitungs-, Präsentations- und Bildbearbeitungsprogrammen an.** • ***Deutsch*** Schreiben als Prozess • ***Englisch*** Methodische Kompetenzen: Arbeitsergebnisse mithilfe von Textverarbeitungs-programmen aufbereiten	**TK 2:** **Die Schülerinnen und Schüler sind vertraut mit Zitierweisen und Quellenangaben von Texten.** • ***Deutsch*** **Schreiben:*** Texte schreiben	**TK 2:** **Die Schülerinnen und Schüler wenden Empfehlungen und Regeln zum Schutz der eigenen Daten und zur Achtung von Persönlichkeitsrechten Dritter an.** • ***Deutsch*** **Inhaltsfeld Texte:** * Kompetenzbereich Rezeption • ***Praktische Philosophie*** **Personale Kompetenz:** Den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen reflektieren **Soziale Kompetenz:** Sich auf andere einlassen und ihre Perspektive einnehmen **Sachkompetenz:** Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen erkennen	**TK 2:** **Die Schülerinnen und Schüler erstellen selbstständig ein Medienprodukt und setzen dabei unterschiedliche Gestaltungselemente (z. B. Farbe, Schrift, Bilder, Grafik, Musik, Kameraeinstellung etc.) bewusst ein.** • ***Deutsch*** **Schreiben:** * Schreiben als Prozess **Lesen:** * Produktions-orientierter Umgang mit Sachtexten und Medien • ***Latein*** **Umgang mit Texten und Medien:** Texte in andere Textsorten umformen und Texte szenisch gestalten • ***Praktische Philosophie*** **Soziale Kompetenz:** Gemeinsam Projekte planen, durchführen sowie Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform erörtern	**TK 2:** **Die Schülerinnen und Schüler analysieren und bewerten durch Medien vermittelte Rollen- und Wirklichkeitsvorstellungen.** • ***Deutsch*** **Lesen:** * Umgang mit Sachtexten und Medien • ***Englisch*** **Methodische Kompetenzen:** Texterschließungs-techniken auch im Umgang mit audiovisuellen Textformaten einsetzen • ***Praktische Philosophie*** **Fragenkreis 6 – Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien:** * Inhaltliche Schwerpunkte „Wahr“ und „falsch“, Virtualität und Schein • ***Sport*** **Urteilskompetenz:** Gesundheitlich vertretbare und fragwürdige Körperideale beurteilen
TK 3: **Die Schülerinnen und Schüler wenden Tabellenkalkulationsprogramme an.** • ***Deutsch*** Schreiben als Prozess • ***Mathematik*** **Problemlösen:**	**TK 3:** **Die Schülerinnen und Schüler vergleichen und analysieren Inhalt, Struktur, Darstellungsart und Zielrichtung von Informationsquellen.** • ***Deutsch*** **Inhaltsfeld Texte:** * Kompetenzbereich Rezeption	**TK 3:** **Die Schülerinnen und Schüler kennen rechtliche Verpflichtungen bei Veröffentlichungen (z. B. Impressumspflicht); erkennen Kostenfallen im Internet, Spam- und Phishing-Mails.** • ***Praktische Philosophie*** **Sachkompetenz:**	**TK 3:** **Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Ergebnisse zielgruppenorientiert und achten auf ihre Körpersprache und Stimme.** • ***Deutsch*** **Sprechen und Zuhören:** * Sprechen	**TK 3:** **Die Schülerinnen und Schüler kennen Urheberrechtsregeln für Downloadangebote, Film- und Musikbörsen, Creative-Commons-Lizenzen.** • ***Praktische Philosophie*** **Sachkompetenz:** Eine Übersicht über die Medienwelt

Algorithmen zum Lösen mathematischer Standardaufgaben nutzen und bewerten **Stochastik:** Datenerhebungen planen und zur Erfassung eine Tabellenkalkulation nutzen **Werkzeuge:** Mathematische Werkzeuge nutzen	**Inhaltsfeld Medien:** * Kompetenz-bereich Rezeption • ***Praktische Philosophie*** **Fragenkreis 6 – Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien:** * Inhaltliche Schwerpunkte „Wahr“ und „falsch“, Virtualität und Schein	Eine Übersicht über die Medienwelt entwickeln und kritisch mit neuen Medien umgehen	* Gestaltend Sprechen • ***Französisch*** **Methodische Kompetenzen:** Kleine Projekte durchführen und die Ergebnisse in verschiedenen Präsentations-formen vorstellen • ***Latein*** **Kultur und Geschichte:** Informationen in Form von kleinen Referaten geordnet auswerten und präsentieren • ***Mathematik*** **Argumentieren / Kommunizieren:** Lösungswege und Problem-bearbeitungen in kurzen, vorbereiteten Vorträgen präsentieren	entwickeln und kritisch mit neuen Medien umgehen
TK 4: **Die Schülerinnen und Schüler wenden erweiterte Bearbeitungsfunktionen von Audio-und Videoprogrammen an.** • ***Deutsch*** **Schreiben:** * Schreiben als Prozess **Lesen:** * Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien	**TK 4:** **Die Schülerinnen und Schüler filtern themenrelevante Informationen aus Medienangeboten, strukturieren sie und bereiten sie auf.** • ***Deutsch*** **Inhaltsfeld Texte:** * Kompetenzbereich Rezeption **Inhaltsfeld Medien:** * Kompetenzbereich Rezeption	**TK 4:** **Die Schülerinnen und Schüler analysieren und erkennen den Einfluss der Medien auf die Meinungsbildung in einer demokratischen Gesellschaft und erfahren, wie sie sich selber einbringen können.** • ***Praktische Philosophie*** **Soziale Kompetenz:** Bereiche sozialer Verantwortung kennenlernen **Sachkompetenz:** Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen erkennen	**TK 4:** **Die Schülerinnen und Schüler geben Mitschülerinnen und Mitschülern kriteriengeleitet Rückmeldungen zum Medienprodukt und zur Präsentationen.** • ***Deutsch*** **Sprechen und Zuhören:** * Zuhören • ***Französisch*** **Methodische Kompetenzen:** Eigene Fehlerschwer-punkte erkennen und aufarbeiten	**TK 4:** **Die Schülerinnen und Schüler kennen die historische Entwicklung der Massenmedien und analysieren ihre wirtschaftliche und politische Bedeutung.** • ***Deutsch*** **Inhaltsfeld Medien:** * Kompetenzbereich Rezeption • ***Praktische Philosophie*** **Sachkompetenz:** Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen erkennen; Gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer Entwicklung erfassen

(**Fett gedruckt:** Kompetenzbereiche aus den Kernlehrplänen; *: Schwerpunkte der jeweiligen Kompetenzbereiche)

ENTWURF